



Dr. Christian Imo

Wipplingerstrasse 3
A-1010 Wien
T +43 (0) 664 91 21 056
T/F +43 (0) 2238 81040
E christian.imo@aon.at
H <http://www.christian-imo.com>

Persönliche Daten

Geboren am 27. Jänner 1955 in Mannheim, Baden-Württemberg, Deutschland

Verheiratet, 2 Kinder

Deutscher Staatsbürger

Akademische Titel: Dr. jur.

Berufsbezeichnungen: Allgemein beeideter und zertifizierter Sachverständiger und Rechtsanwalt

Sachverständiger für Kapitalmarkt, Bank- und Börsenwesen,
zugelassen in allen Bundesländern Österreichs
(Zulassungsstelle: Handelsgericht Wien)

Sachverständiger für Kapitalmarkt, Bank- und Börsenwesen,
zugelassen in allen Bundesländern Deutschlands
(Zulassungsstelle: IHK Industrie und Handelskammer Rhein-Neckar)

Rechtsanwaltszulassung (RAK Karlsruhe)

Ausbildung

1974

Matura in Heidelberg, Deutschland

1974 -1979

Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten in Tübingen und Heidelberg, Deutschland.

1979 -1983

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Heidelberg, Deutschland

1979

Erstes Juristisches Staatsexamen in Heidelberg mit besonderer Auszeichnung (Drittbesten seines Jahrganges).

1980 -1982

Juristischer Vorbereitungsdienst (Beamter auf Zeit) in der Justiz, öffentlichen Verwaltung, bei Rechtsanwälten und Wirtschaftsunternehmen in Heidelberg, Wiesloch, Karlsruhe, Bruchsal, Walldorf, Deutschland and Paris, Frankreich.

1982

Zweites Juristisches Staatsexamen in Stuttgart, Deutschland mit Auszeichnung (Rang: Top 5% seines Jahrganges).

1989

Verleihung des Dokortitel der Rechtswissenschaften in Heidelberg mit Auszeichnung (cum laude); summa cum laude für seine Doktorarbeit über Börsentermin- und Börsenoptionsgeschäfte; diese Doktorarbeit wurde 1990 von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg als herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften für den Ruprecht-Karls-Preis der Universität Heidelberg nominiert.

Sprachkenntnisse

Deutsch als Muttersprache

Englisch und Französisch fließend in Wort und Schrift

Berufslaufbahn

1981

Assistent des Vorstandsvorsitzenden der Firma Rone Poulenc (später Aventis) in Paris im Rahmen eines sechsmonatigen Auslandspraktikums im juristischen Vorbereitungsdienst.

1982-1987

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Universitätsdozent am Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht der Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Wilfried Küper; Schwerpunkte der Tätigkeiten: Wirtschaftskriminalität im Bereich Bank- und Börsenwesen, wissenschaftliche Forschungsarbeiten im Bereich des Wirtschaftsstrafrecht mit Fokus auf Vermögensdelikte; Vorlesungstätigkeit Strafrecht Allgemeiner und Besonderer Teil, Examensvorbereitungskurse für Examenskandidaten, Leitung diverser strafrechtlicher Arbeitsgemeinschaften, Durchführung von Projektarbeiten.

1988

Zulassung zur Rechtsanwaltschaft an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim sowie dem Oberlandesgericht in Karlsruhe; Niederlassung als Rechtsanwalt in Heidelberg mit den Schwerpunkten Bank- und Börserecht sowie Wirtschaftsrecht.

1989-1990

Abteilungsleiter Handel und Marktaufsicht an der Deutschen Terminbörse (DTB) in Frankfurt am Main, Deutschland; aus der Fusion zwischen DTB und SOFFEX entstand die EUREX, die größte Derivatbörse der Welt; Schwerpunkte der Tätigkeiten: Aufbau der vollelektronischen Börse und des Clearing Houses (Abwicklungsgeschäft), Durchführung der Marktaufsicht und Marktüberwachung, Risikomanagement und Wertpapierabwicklung, Projektplanung und Projektdurchführung in Zusammenarbeit mit Arthur Andersen Consulting, Produktentwicklung (insbesondere DAX- und Bund-Derivate), technische Implementierungen, Operationelle Führung der Börse inkl. Börsenadministration, Management der Börsenmitglieder, Leitung zahlreicher Arbeitsgruppen, Vertretung der DTB bei in- und ausländischen Branchenorganisationen Akquisition und Betreuung von Mitgliedern sowie ausländischen „remote members“.

1991-1997

Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Termin- und Optionenbörse Aktiengesellschaft (ÖTOB) in Wien; Aufbau, Betrieb und Ausbau der vollelektronischen Börse und des Clearing Houses (Wertpapierabwicklung) in Zusammenarbeit mit OM Stockholm, der Österreichischen Kontrollbank und den österreichischen Großbanken (BA-CA, RZB, Erste Bank, ÖVAG); Gesamtverantwortung für alle Börse-Aktivitäten: Aufbau der Börse (Projektarbeiten), Betrieb der Börse, Börsetechnik, Administration, Marktaufsicht, Wertpapierabwicklung Produktentwicklung (derivative Produkte wie Futures (Termingeschäfte) und Optionen, Aufbau, Betrieb und Vertrieb von Börseindices (ATX ist eine Schöpfung der ÖTOB, aber auch osteuropäische Indices wie CECE, HTX, CTX, PTX, RTX und STX, etc.), Zusammenarbeit und Koordination mit Behörden (Nationalbank, Finanzministerium), Erstellung und Pflege der Regelwerke, Mitarbeit an Gesetzesnovellen und EU-Integration, Risikomanagement inklusive Wertpapierabwicklung (Wertpapiersammelbank der Österreichischen Kontrollbank,

andere „custodians“), Vermarktung der Börse bei Emittenten und Börseteilnehmer, Repräsentant des österreichischen Kapitalmarktes im In- und Ausland. Trotz des relativ kleinen österreichischen Kapitalmarktes wurden an der ÖTOB beachtliche Umsätze generiert. Nach drei Geschäftsjahren konnte die ÖTOB positiv bilanzieren. ÖTOB war die erste Börse weltweit, die osteuropäische Derivatprodukte lancierte (CECE- Produkte) und erfolgreich am Markt einführte. ÖTOB war ein Meilenstein in der Modernisierung und Internationalisierung des österreichischen Kapitalmarktes und des Wiener Finanzplatzes im Besonderen. Der nachhaltige Erfolg der ÖTOB führte schließlich 1997 zur Fusion mit der Wiener Börsekammer zur neuen Wiener Börse Aktiengesellschaft.

1997 – 1998

Mitglied des Vorstandes der Wiener Börse AG (WBAG). Die WBAG entstand durch die Fusion aus der Wiener Börsekammer und der ÖTOB AG im Dezember 1997. Verantwortungsbereiche: Aufbau einer neuen Gesellschaftsstruktur (Umwandlung der öffentlich rechtlichen Börse in eine private Aktiengesellschaft, Einbindung von Emittenten und Banken in die neue Struktur), Aufbau einer modernen „corporate governance“, Entwurf und Implementierung einer neuen Geschäftsstrategie für die WBAG und den österreichischen Finanzplatz im Rahmen der Börsereform in Kooperation mit der Regierung und den österreichischen Großbanken, Verhandlung und Abschluss eines Kooperationsabkommen mit der Deutschen Börse AG im Rahmen des gemeinsamen Handelssystems XETRA, Umstellung des österreichischen Marktplatzes auf das System Xetra, operationelle Aufgaben: Betrieb der Börse, Börsetechnik, Administration, Marktaufsicht, Risikomanagement inklusive Wertpapierabwicklung und Clearing (Wertpapiersammelbank der Österreichischen Kontrollbank, andere „custodians“), Mitgliedermanagement, Indexmanagement, Finanzen und Controlling, Internationale Angelegenheiten.

1999 - 2003

Geschäftsführer der exchange information technology, EDV Consulting GmbH, in Wien, Schwerpunkte der Firmenaktivitäten: Beratungs- und EDV-Dienstleistungen (inklusive Softwareentwicklungen) für Börsen und Banken in den Bereichen Wertpapierhandel und Wertpapierabwicklung, Vermögensverwaltung und Risikomanagement sowie E-Finance; zu den wichtigsten Kunden zählten aus dem Bereich Vermögensverwaltung und Risikomanagement sowie Wertpapierabwicklung: Donau Bank AG, SCHIG (Schieneninfrastrukturgesellschaft mbH), Generali AG, Sparkasse Schwaz, VA Tech Finance GmbH, Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, Meil Bank KAG, Deniz Bank AG, Slovenska Sporitelna Asset Management (KAG), VUB Generali DSS (Pensionskasse), Banka Slovakia. Aus dem Bereich Wertpapierhandel und Kursinformationssysteme: Erste Bank, ecetra und 65 österreichische Sparkassen, Meil Bank, Deniz Bank, Bank Austria Creditanstalt, BAWAG / PSK Gruppe, Easybank AG, Hypo Tirol Bank AG - Österreich und Italien, Allgemeine Sparkasse KAG, Bank Privat AG, Bankhaus Carl Spängler & Co. AG. Aus dem Bereich der Beratungen für Börsen: Bayerische Börse München, SWX Schweizer Börse, Warenterminbörse Hannover, Wiener Börse.

2003 - 2005

Geschäftsführer der PXP Finance Solutions GmbH, in Wien. PXP Finance Solutions GmbH hatte im Jahre 2003 die exchange information technology sowie deren Geschäftsmodell und Kunden (siehe oben) übernommen. Zu Beginn 2005 wurde die

PXP Finance Solutions GmbH in ihre Muttergesellschaft, der PXP Software AG im Wege der Fusion integriert

Seit 06/2005

Sachverständiger:

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger mit Schwerpunkt Kapitalmarkt, Bank- und Börsenwesen (Sachverständigentätigkeit ununterbrochen seit 1993), Zulassungen in allen Bundesländern Deutschlands (IHK Rhein Neckar) und Österreichs (HG Wien).

Zugelassene Sachgebiete Deutschland: Wertpapieranlagen, Kapitalanlagen und private Finanzierung, insbesondere Derivate. Eingetragen in das bundesweite Internetverzeichnis der deutschen zugelassenen Sachverständigen unter www.svv.ihk.de

Zugelassene Sachgebiete Österreich: 87,05 Börsen- und Bankwesen, 87,15 Wertpapierberatungs- und Abwicklungsgeschäfte, 87,35 Wertpapiere und derivative Finanzprodukte. Eingetragen in die offizielle österreichische Sachverständigenliste siehe unter www.sdgliste.justiz.gv.at

Weitere Tätigkeiten

Vortragender für Berufspraktiker (Richter, Staatsanwälte und Kriminalbeamte) aus den Bereichen Kapitalmarkt, Bank und Börse

Publikationen

Neben zahlreichen weiteren Publikationen auf dem Gebiet des Kapitalmarktes, Bank- und Börsenwesens (siehe bei www.christian-imo.com) Veröffentlichung eines Standardwerkes über Termingeschäfte und Optionen:

Börsentermin- und Börsenoptionsgeschäfte (zugleich eine strafrechtliche Untersuchung bekannt gewordener Manipulationen im Warentermin- und Warenterminoptionshandel, Wiesbaden, Gabler Verlag, ISBN 3-409-14009-3, Band 1, 1078 Seiten, ISBN 3-409-14013-1; Band 2, 444 Seiten, ISBN 3-409-14014-X)